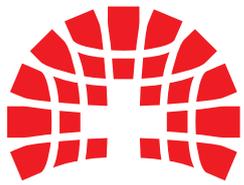


# EIN FREUND, DER KARRIERE MACHT



MÄNNERFORUM

NOVEMBER  
2008

FÜHRPÖSCHT

JOHANNES MÜLLER,

MITARBEITER IM MÄNNERFORUM-BÜRO



«Ich nenne euch nicht mehr Diener, weil ein Herr seine Diener nicht ins Vertrauen zieht. Ihr seid jetzt meine Freunde, denn ich habe euch alles gesagt, was ich von meinem Vater gehört habe» (Johannes 15,15).

An diese Nacht im afrikanischen Busch kann ich mich noch gut erinnern. Zusammen mit dem einheimischen Jugendpastor Jean war ich mit dem Motorrad in ein Dorf gefahren, um mit einer Gemeinde einen Einsatz vorzubereiten. Beflügelt von dem ermutigenden Treffen fuhren wir spät abends zurück, als ich am Eingang eines Dorfes feststellte, dass das Motorrad zu schlingern begann. Tatsächlich, ein platter Reifen. Was jetzt? Wir mussten beide in die Stadt zurück.

Zum Glück kannten wir Leute im Dorf, und nach ein paar Minuten hatten wir zwei Fahrräder ausgeliehen und waren wieder unterwegs, jetzt einigies langsamer. Nur eines der beiden Lichter funktionierte, und deshalb mussten wir nebeneinander fahren. Als wir so im Schutz der Dunkelheit durch den Busch fuhren, fragte ich meinen Freund, wie er seine Frau kennengelernt hatte, und er berichtete mir ganz offen, wie er ein Auge auf sie geworfen hatte und wie es weiterging. Die Zeit verging wie im Flug, obwohl wir einige Kilometer zurücklegen

mussten, und unsere Freundschaft vertiefte sich.

In den folgenden Jahren vertiefte sich unser gegenseitiges Vertrauen, und wir sprachen öfter über Fragen die mit unseren Aufgaben in der Gemeinde oder mit unseren Familien zu tun hatten. Immer wieder kamen wir auf interkulturelle Fragen: Ich brauchte Rat für unser Leben und die Arbeit im afrikanischen Umfeld, und Jean war sehr froh um Hinweise, wie er mit seinen Partnern im Westen umgehen sollte.

Die Leitungsbegabung von Jean wurde in der Kirche immer mehr anerkannt, und schliesslich wurde er als Regionalleiter mit einer Verantwortung für 60 Gemeinden gewählt, obwohl er noch nicht 40 Jahre alt war. Ich durfte von ihm nicht erwarten, dass er mit dieser neuen Verantwortung noch weiterhin gleich viel in den Kontakt zu mir investieren könnte. Umso überraschter war ich, dass das gegenseitige Vertrauen sogar noch wuchs. Als Freund hatte ich einen direkten Draht zum «Chef», ich bekam vieles Wichtiges frühzeitig mit und konnte auch meine Sichtweise immer wieder einbringen.

Jesus betrachtet seine Jünger nicht als Diener, sondern als enge Freunde, denen er

riesiges Vertrauen entgegenbringt, sogar in seinen «Familienangelegenheiten». Und was Jesus «familienintern» von seinem Vater hört, betrifft alle Menschen, das Universum und die ganze Ewigkeit. Seit Jesus zur Rechten des Vaters sitzt, ist er noch besser positioniert und informiert. Uns als seine Freunde weilt er ein in das, was wir wissen sollen, und er hört auf uns. Er kümmert sich auch um uns in jeder Situation. Was für geniale Vorrechte!

Wenn wir diese Freundschaft mit Jesus erleben, können wir auch unseren Freuden hier bessere Freunde sein. Jesus verbindet uns auch über die Grenzen von Herkunft und Kultur.

Mit meinem Freund Jean habe ich das besonders erlebt, als unsere Stadt in Westafrika von Rebellen angegriffen wurde. Ein Grossteil der Bevölkerung war schon geflüchtet, jeder dachte nur noch an sich oder an seine Familie. Plötzlich tauchte Jean bei uns auf um sich zu vergewissern, dass wir auch am Aufbrechen waren; seine Familie und seine Verantwortung für die Kirche hatte er für diese kostbaren Minuten auf der Seite gelassen, um sich um mich zu kümmern. Ein wahrer Freund – nur Jesus ist ein besserer!

## FRAGEN FÜR DIE MÄNNERGRUPPE

### 1. WOCHE:

Welche Vorrechte haben wir, weil Jesus unser Freund ist (Johannes 15,15)? Was teilt Jesus mit mir?

### 2. WOCHE:

Jesus ist mein bester Freund – was teile ich mit ihm? (Tiefste Wünsche, Nöte, Freuden, Hemmschuhe, ...)

### 3. WOCHE:

Was bedeutet es, dass Gott unser Freund ist? (2. Mose 33,11; Jesaja 41,8-10; Jakobus 2,23)

### 4. WOCHE:

Habe ich einen Freund, dem ich wirklich vertrauen kann? Wie kann mir Jesus helfen, ihm ein besserer Freund zu sein?

## FÜRBITTE

Danken wir Jesus für das Vorrecht, sein Freund sein zu dürfen.  
Beten wir, dass wir Jesus noch mehr als Freund erleben und ihm ein Freund sind.  
Beten wir, dass wir unter Männern ein paar echte Freunde finden.

## TERMINE

Männerwochenende  
27.-29. März 2009, Zentrum Ländli, Oberägeri, Infos: [www.maennerforum.ch](http://www.maennerforum.ch)

MÄNNERFORUM  
LAGERHAUSSTR. 11  
8401 WINTERTHUR  
TEL. 052 397 70 07  
[WWW.MAENNERFORUM.CH](http://WWW.MAENNERFORUM.CH)  
[INFO@MAENNERFORUM.CH](mailto:INFO@MAENNERFORUM.CH)

PC 85-57621-2 • IBAN: CH57 0900 0000 8505 7621 2 • BIC: POFICHBEXXX